

Nach klarer Führung noch Zittern und Bangen

-zs- In seinem letzten Heimspiel der Vorrunde schien der EHC Chur seinen Tabellennachbarn Schaffhausen — die Ueberraschungsmannschaft im bisherigen Verlauf des Punktwettbewerbs — vorerst klar zu überfahren, musste sich aber dann überraschenderweise mit einem nur knappen Sieg begnügen, der allerdings verdient war, auch wenn er in den letzten zehn Minuten einige Male in Frage stand.

KEB Obere Au. — Samstag abend. — 600 Zuschauer. — Schiedsrichter: Schneller und Burri.

Chur: Gisler; Moham, Köch; Billeter, Bossi; Capaul, Bollmann; Castellazzi, Müller, Dekumbis; Morandi, Hartmann, Kalser; Berger, A. Patzen, E. Patzen.

Schaffhausen: Wirth; Leemann, Rütimann; Mundt, Hausherr; Roth, Caluori, Reuter; Schäfle, Loosli, Büchi; Werthmüller, Jäger, Gramm; Philippo-
na.

Torfolge: 1. Minute Kalser 1:0, 18. Moham 2:0, 21. Moham 3:0, 22. Dekumbis 4:0, 23. Roth 4:1, 35. A. Patzen 5:1, 35. Loosli 5:2, 38. Caluori 5:3, 48. Mundt 5:4.

Strafen: Chur viermal 2 Minuten und einmal 5 Minuten (E. Patzen für Crosscheck mit Verletzung); Schaffhausen fünfmal 2 Minuten (davon eine Bankstrafe für den Schaffhauser Coach).

Bemerkungen: Einmal mehr Regen während des ganzen Spiels. Zwei Stangenschüsse der Churer, einer der Schaffhauser.

Auch in seinem letzten Heimspiel der Vorrunde hinterliess der EHC Chur einen zwiespältigen Eindruck: Licht und Schatten lagen im Churer Team dicht beieinander, schnell vorgetragene und durchdachte Angriffe wechselten sich mit bösen Schnitzern der hinteren Reihen ab und schliesslich musste nach einer klaren Führung bei «Halbzeit» gar noch um den vierten Meisterschaftssieg in der Oberen Au gebangt werden. Die Churer hatten läuferisch und stocktechnisch zwar ein klares Übergewicht, aber das Zusammenspiel klappt nicht so, um aus der grösseren Schnelligkeit Kapital schlagen zu können. Zudem wird der Erfolg von manchen Spielern noch zu oft auf eigene Faust gesucht und es fehlt im Abwehrsektor manchmal an der nötigen Konzentration, was prompt zu «dummen» und durchaus vermeidbaren Gegentreffern führt. So schmolz schliesslich der recht deutliche Vorsprung der Churer immer mehr zusammen, und es hätte nicht viel gefehlt und ein weiterer Punkt wäre verlorengegangen; denn Schaffhausen stand nach dem Anschlusstreffer dem Ausgleich wenigstens so nahe wie die Churer ihrem siegsichernden sechsten Tor.

Die in der letzten Saison von den Churern noch mit einer «Zweistelligen» auf die Heimreise geschickten Munotstädter haben sicher nicht zu übersehen die Fortschritte gemacht, sie brauchen

aber — dies gilt übrigens auch für die Churer — viel zu viele Chancen und oft erst noch die gütige Mithilfe des Gegners, um einen Treffer zu erzielen. Schaffhausen bekundete vorerst einmal vor seinem Gastgeber einigen Respekt, deckte dann aber die Unsicherheiten in den hinteren Reihen der Churer mehr und mehr auf und sorgte durch seinen nie erlahmenden Kampfgeist dafür, dass die Zuschauer eine wenn schon nicht hochstehende, so doch recht abwechslungsreiche Partie verfolgen konnten.

Ein besonderes Kapitel sind einige Schreihälse unter den Zuschauern, die sich nicht entblöden, die gegnerischen Spieler und die Schiedsrichter oft auf recht primitive und unsportliche Weise zu titulieren und die bei einer Sportveranstaltung eigentlich nichts zu suchen haben. Das nur nebenbei; aber es muss doch einmal gesagt werden.

Schon nach 52 Sekunden bringt Kalser seine Farben in Führung. Nachdem

Schaffhausen in der 5. Minute den Ausgleich nur um Millimeter verpasst, knallt Capaul in der 15. Minute an die Stange und drei Minuten später Moham den Puck zum 2:0 ins Netz. Der gleiche Spieler erhöht in der Startminute des Mitteldrittels auf 3:0. Schon in der nächsten Minute gelingt Dekumbis mit Hocheckschuss das schönste Tor des Abends und wenig später Roth der erste Treffer für Schaffhausen. Gerade in dem Augenblick, als sich zwei Schaffhauser anschicken, von der Strafbank aufs Eis zurückzukehren, schießt A. Patzen das fünfte Tor für Chur, dem 15 Sekunden darauf der zweite Einschlag der Schaffhauser folgt, die noch vor der letzten Pause auf 5:3 herankommen. Ein völlig unnötiger Crosscheck von E. Patzen bringt diesem fünf Strafminuten ein, in denen prompt der Anschlusstreffer für Schaffhausen fällt — übrigens eher auf kuriose denn auf zwingende Art, wie dies schon beim dritten Tor der Churer der Fall war. In den letzten Minuten liegt sowohl der siegsichernde sechste Treffer der Churer als auch der Ausgleich der Schaffhauser einige Male in der Luft, doch bleibt es schliesslich beim knappen und nicht unverdienten Erfolg der Bündner über ihren Tabellennachbarn.